

JAHRESBERICHT 2023

ECO/SOLIDAR



INFO

№ 153 / MÄRZ 2024



ANDRÉ AFFENTRANGER
Geschäftsführer

TITELBILD

Eine Bäuerin in Mzimba, Malawi, wässert mit Hilfe einer Solarpumpe ein Gemeinschaftsfeld. Mehr zum Projekt von ASUD auf Seite 11.

IMPRESSUM

REDAKTION EcoSolidar
KONZEPT Hochzwei Basel
GESTALTUNG EcoSolidar und
Hochzwei Basel
DRUCK Ropress Druckerei, Zürich
PHOTOS EcoSolidar (8),
Christian Jaeggi (1)
AUFLAGE 5 800 Ex.
Erscheint vierteljährlich und ist in
Ihrer Spende inbegriffen.

PAPIER

Recystar, 80 g/m², 100% Altpapier
Hergestellt nach strengsten
Umweltvorgaben.

HERAUSGEBER

EcoSolidar, Postfach, 4018 Basel
Schweiz
Tel +41 44 272 42 00
info@ecosolidar.ch
www.ecosolidar.ch
IBAN CH56 0900 0000 8000 9005 8

IHRE MEINUNG IST GEFRAGT

Wie gefällt Ihnen der Jahresbericht?
Schreiben Sie uns: info@ecosolidar.ch

GROSSES ENGAGEMENT

Dieses Editorial ist unseren Partnerorganisationen gewidmet. Sie sind es, die zusammen mit der Bevölkerung die Projekte umsetzen, von denen in diesem Jahresbericht die Rede ist. Gemeinsam mit den Teilnehmenden eruieren unsere Partnerorganisationen sorgfältig die Bedürfnisse und erarbeiten eine Projektidee. Diese besprechen sie mit uns, formulieren sie aus und präsentieren sie in einem Antrag an uns. Nach unserer Zusage gehen sie zusammen mit den Teilnehmenden an die Umsetzung, suchen bei Schwierigkeiten nach alternativen Wegen, überprüfen periodisch den Fortschritt des Projekts und berichten uns kontinuierlich darüber mit Texten, Bildern und Zahlen. Gleichzeitig entwickeln und diskutieren sie ihre Vision und Strategie für die Zukunft, kümmern sich um die Organisation in verschiedenen Belangen und setzen sich dafür ein, das Erreichte langfristig erhalten zu können.

Diese Arbeit führen unsere Partnerorganisationen zudem unter besonders schwierigen Umständen durch. Anfang 2023 wurden in Malawi weite Teile des Landes durch einen Tropensturm verwüstet und im November wurde der Kwacha, die nationale Währung, von einem Tag auf den anderen um über 40% abgewertet. In Peru, wo gemessen an der Bevölkerungszahl die meisten Covid-Todesfälle verzeichnet wurden und die Schulen zwei Jahre geschlossen blieben, ist seit Dezember 2022 eine Regierung an der Macht, welche die Demokratie systematisch abbaut und die Diskriminierung der indigenen Bevölkerung verstärkt. In Kambodscha, wo die Opposition von entscheidenden Wahlen ausgeschlossen wird und Umwelt- und Menschenrechtsaktivisten einen extrem schweren Stand haben, trifft die verbreitete Korruption die Armen besonders stark. Solche Umstände, in Kombination mit struktureller Armut und Gewalt, prägen die alltägliche Arbeit unserer Partnerorganisationen.

Umso mehr erstaunt es, dass wir unsere ProjektpartnerInnen nur selten klagen hören. Im Gegenteil: Sie verblüffen uns immer wieder von Neuem mit ihrer grossen Motivation und der Zuversicht, trotz dieser widrigen Umstände bessere Lebenschancen für Menschen in Not und damit mehr Gerechtigkeit schaffen zu können. Wir danken unseren Partnerorganisationen für ihr grosses Engagement, ohne das unser Einsatz gar nicht möglich wäre und das gleichzeitig ein riesiger Ansporn für uns ist. Wir wünschen ihnen weiterhin die nötige Widerstandskraft und Begeisterung für ihren Einsatz.



ORGANISATION

Der Verein EcoSolidar ist eine Entwicklungsorganisation, die sich an den Werten Solidarität, Förderung der Eigenständigkeit und Respekt für Mensch und Natur orientiert. Das Ziel ist es, Menschen in Not zur Selbsthilfe zu befähigen und ihnen ein Leben in Würde zu ermöglichen. Wir unterstützen lokale Kleinprojekte in Asien, Afrika und Lateinamerika. Dabei stehen folgende Bereiche im Mittelpunkt: agrarökologische Landwirtschaft zur Ernährungssicherung; Bildung und Stärkung von Frauen, Kindern und Jugendlichen; kulturelle und bewusstseinsbildende Projekte sowie Friedensförderung. Mit der Unterstützung von entwicklungspolitischen Initiativen in der Schweiz wollen wir zudem einen Beitrag zu strukturellen Veränderungen hier und weltweit leisten.

„Hilfe zur Selbsthilfe“ steht im Zentrum unseres Engagements. Wir unterstützen Projektvorhaben, die den Bedürfnissen und Anliegen der Betroffenen entsprechen und in ihren eigenen Organisationen umgesetzt werden, was unsere Arbeit nachhaltig wirksam macht. Unser Ziel ist der Aufbau von starken Partnerschaften und eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Das bedeutet eine langfristig angelegte und gleichberechtigte Zusammenarbeit, die dem jeweiligen Kontext Rechnung trägt, in guten wie auch in schwierigen Zeiten standhält und die Eigeninitiative der Partnerorganisationen ins Zentrum stellt.

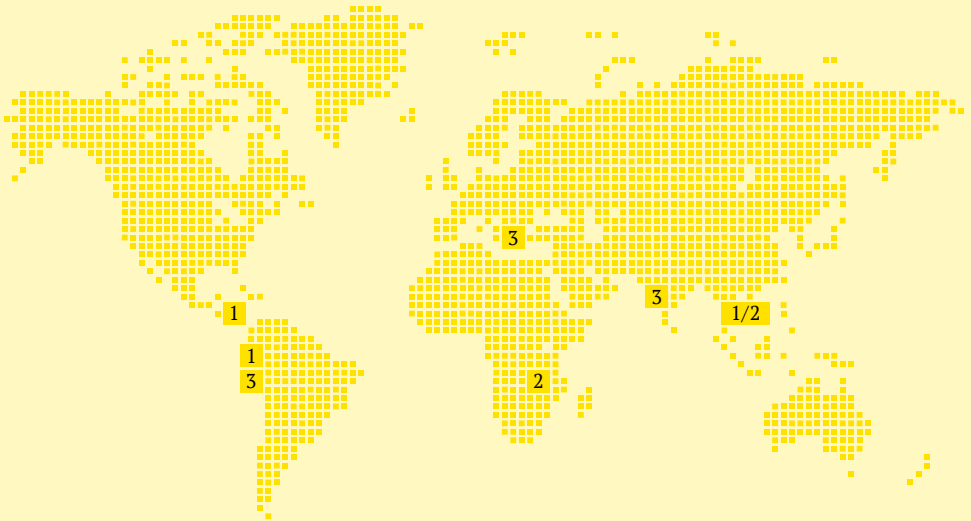
EcoSolidar besitzt das Zewo-Gütesiegel seit 1999. Es garantiert einen gewissenhaften Umgang mit Spendengeldern. 2020 wurde EcoSolidar durch die Stiftung Zewo umfassend geprüft und für weitere 5 Jahre rezertifiziert.

▽ Geschäftsstelle in Basel: Caroline Imesch, Zilan Gencer, Christine Gerber und André Affentranger



WIRKUNGSFELD

4



1 BILDUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

Kambodscha: Bildung und Ausbildung für 854 Kinder und Jugendliche in Not.

Costa Rica: Zirkuspädagogik für 95 sozial gefährdete Kinder und Jugendliche.

Peru: Soziale Integration von 376 indigenen Kindern an Landschulen. Bessere Bildungschancen für 189 indigene Studierende.

Nicaragua: Gemeinschaftszentrum mit 45 Kindern und 25 Frauen.

2 FÖRDERUNG VON AGRARÖKOLOGIE UND FRIEDEN

Malawi: Ernährungssicherung und Schulung in Agrarökologie für 3310 SchülerInnen, 359 Kleinbäuerinnen und -bauern und 136 gehbehinderte Bäuerinnen und Bauern. Aufbau des APIC-Schulungszentrums und erste Workshops mit 282 Teilnehmenden.

Kambodscha: Zukunftsperspektive durch Agrarökologie und Ökotourismus für 377 indigene Bäuerinnen und Bauern.

3 BILDUNG UND STÄRKUNG VON FRAUEN

Indien: Beratung von 163 gewaltbetroffenen Frauen und entsprechende Bewusstseinsbildung für 15 606 Personen.

Peru: Projekt zur Stärkung von 53 armuts- und gewaltbetroffenen Frauen und 85 Kindern.

Griechenland: Workshops für 35 geflüchtete Frauen und 40 geflüchtete Kinder.

Die Zahlen beziehen sich auf die 22 030 direkt begünstigten Projektteilnehmenden. Von den Programmen profitieren zusätzlich auch ihre Familien und das soziale Umfeld.



WIRKUNGSMESSUNG

Normalerweise besuchen wir alle Partnerorganisationen einmal jährlich und messen deren Arbeit an den gemeinsam festgesetzten Zielen. Die LeistungsempfängerInnen an der Basis besuchen wir vor Ort: zu Hause, auf dem Feld, in der Schule und am Arbeitsplatz. Im direkten Kontakt und Austausch mit ihnen werden allfällige Probleme sichtbar und die Wirkung der Projektarbeit wird persönlich überprüft. Unsere Erhebungsmethodik ist sowohl qualitativ als auch quantitativ. Zusätzlich evaluieren sich unsere Partnerorganisationen jedes Jahr selber. Die Evaluationsvorlage erarbeiten wir gemeinsam mit ihnen. Über die laufende Entwicklung der Projekte tauschen wir uns regelmässig per E-Mail, Videokonferenz und Telefon aus.

Breiter angelegte Projekte werden zusätzlich in grösseren Abständen vor Ort gemeinsam mit den ProjektpartnerInnen durch uns oder durch externe AnbieterInnen evaluiert.

Bei der Wirkungsmessung wird dem lokalen Kontext eine wichtige Bedeutung beigemessen, sodass die Ergebnisse der Realität vor Ort entsprechen und letztendlich der Verbesserung des Projekts dienen. Zudem beachten wir immer die Entwicklung der Organisation selbst bei unseren ProjektpartnerInnen; sie wird von uns wesentlich mitgefördert und regelmässig beurteilt. Um unsere eigene Arbeitsweise zu reflektieren, holen wir systematisch Rückmeldungen über unser Wirken bei unseren Partnerorganisationen ein.

^ Diese Jungen aus Kampong Cham, Kambodscha, nehmen im Happy Happy Center von BSDA am Musikunterricht teil.

BILDUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN NOT

6

In Kambodscha, Peru, Nicaragua und Costa Rica unterstützen wir Bildungs- und Sozialprojekte für Kinder und Jugendliche, die in prekären sozialen Verhältnissen leben. Bildung und eine sinnvolle Freizeitgestaltung eröffnen den jungen Menschen neue Zukunftsperspektiven und fördern ihr Selbstbewusstsein und ihre Selbstständigkeit. Die Projekte umfassen Vorschulangebote, schulische und außerschulische Bildung sowie Berufsausbildungen. Sie ermöglichen den Kindern und Jugendlichen, aus der Armut auszubrechen und der Diskriminierung entgegenzuwirken.

KAMBODSCHA

BSDA – Buddhism for Social Development Action: In Kampong Cham stellt BSDA ein ganzheitliches Bildungsangebot bereit für Kinder und Jugendliche aus extrem armen und zerrütteten Familien. Letztes Jahr erhielten 75 Kinder betreute Schulstipendien, 50 besuchten die beiden Kindergärten und 99 Kinder erhielten Nachhilfeunterricht und konnten in Tanz- und Musikkursen ihr Selbstbewusstsein stärken. Sie alle wurden von BSDA in der Gruppe sowie individuell per Hausbesuche betreut. 457 weitere Kinder und Jugendliche erhielten im Rahmen von Abendklassen Englischunterricht. Im Smile Institute absolvierten 52 Jugendliche eine Berufslehre in Mechanik, Elektronik,



Hotellerie, Kochen oder Frisieren. 121 ehemalige Studierende wurden systematisch nachbetreut. Die beiden Sozialunternehmen (Smile Restaurant und Hanchey Bamboo Resort), wo Berufslernende ihre Praxisausbildung absolvieren können, verzeichneten im letzten Jahr wieder steigende Gästezahlen und dadurch auch höhere Einkünfte.

COSTA RICA

CIRCO FANTAZZTICO: Das Zirkusprojekt „Circo Fantazztico“ arbeitete 2023 mit 95 Kindern und Jugendlichen in zwei Gemeinden von San Isidro. Der Zirkus bietet den Kindern und Jugendlichen eine Alternative zur Kriminalisierung und Perspektivlosigkeit. Sie erlernen Zirkustechniken, experimentieren mit ihren körperlichen und kreativen Fähigkeiten und stärken so ihr Selbstvertrauen. 2022 verlor der Zirkus sein Hauptquartier. Eine geeignete Alternative fehlt noch immer. Der Zirkus hat jedoch eine Struktur entwickelt, die es ihm ermöglicht, mobil zu sein und an verschiedenen Standorten in San Isidro Zirkuslektionen anzubieten. Dank der Mitarbeit von StudentInnen der Sozialarbeit konnten sie die Qualität des Angebots sogar erhöhen.

PERU

PUKLLASUNCHIS: Das Radioprojekt fördert die interkulturelle Bildung indigener Kinder an abgelegenen Landschulen in Cusco und Puno, indem diese im Unterricht Radioprogramme produzieren. Gleichzeitig werden die Lehrpersonen dieser Schulen in lokal angepassten Unterrichtsmethoden weitergebildet sowie die Eltern ins Projekt einbezogen. Im vergangenen Jahr wurden 33 Lehrpersonen in 6 Gemeinden im Rahmen von 12 Lernmodulen geschult. 376 Kinder erstellten 56 und deren Eltern weitere 28 Radioprogramme, die über 15 lokale und regionale Radiostationen in

zahlreiche Haushalte ausgestrahlt wurden. Das Projekt, das einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit der indigenen Bevölkerung im Bildungsbereich leistet, wurde in Barcelona mit dem mSchools-Preis für seinen innovativen Ansatz ausgezeichnet.

FENAMAD – Federación Nativa del Río Madre de Dios y Afluentes: In Puerto Maldonado unterstützt FENAMAD indigene Jugendliche, die für ihr Studium in die Stadt ziehen und dort unter schwierigen Bedingungen leben. Letztes Jahr wohnten 24 Jugendliche in der „Casa Miraflores“, wo sie von einer psychologischen Fachperson begleitet werden. Sie erhielten Stützunterricht und nahmen an Kunstworkshops teil, die zusätzlich der Stärkung ihres Selbstbewusstseins dienen. 7 SekundarschülerInnen aus Huacaria erhielten Nachhilfeunterricht im neuen Gebäude in Pilcopata, wo sie während ihres Wochenaufenthalts wohnen können. In 8 indigenen Gemeinden und in Puerto Maldonado nahmen 97 Jugendliche an Berufsorientierungen teil und 61 junge Indigene aus 33 Gemeinden besuchten einen Workshop zu „Leadership“.

NICARAGUA

INICIATIVA COLIBRÍ: In Estelí bietet das Quartierzentrum Colibrí Kindern, Jugendlichen und Frauen einen Ort der Begegnung und des kreativen Lernens. Im Jahr 2023 besuchten 45 Kinder und Jugendliche Theaterkurse im Zentrum und 25 Frauen nahmen an Kursen in Nähen, Handarbeit und Motorrad-Reparatur teil. Die Kurse stärken das Selbstvertrauen der jungen Menschen und Frauen in ihre Fähigkeiten und geben ihnen die Möglichkeit, ihre persönlichen und kreativen Bedürfnisse zu erkunden. 2023 hatte die „Iniciativa Colibrí“ die Gelegenheit an der örtlichen Universität einen Workshop zu Theatertechniken zu leiten.

< Zwei indigene Mädchen an einer Landschule in Peru, an der integrativer zweisprachiger Unterricht angeboten wird.

STÄRKUNG UND BILDUNG VON FRAUEN

8

In vielen unserer Entwicklungsprojekte sind vor allem Frauen aktiv. Ihnen liegt die Ernährung ihrer Kinder und die nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation ihrer Familien am Herzen. Generell entsprechen die Rechte der Frauen jedoch nicht den Pflichten, die sie erfüllen müssen. Dies führt vielfach zu enormen Problemen. Um eine positive Veränderung der gegenwärtigen Situation herbeizuführen, müssen sowohl die Position wie auch das Selbstbewusstsein der Frauen gestärkt werden. In Indien, Griechenland und Peru unterstützen wir Projekte, die die Stärkung und Bildung von armuts- und gewaltbetroffenen Frauen zum Ziel haben.

INDIEN

SIEDS – Society for Informal Education and Development Studies: SIEDS arbeitet in Bangalore in den Vororten Kolar, Anekal und Bagalur und setzt sich gegen Gewalt an Frauen ein. Im Jahr 2023 betreute SIEDS 163 gewaltbetroffene Frauen individuell. Der Aufbau von Selbsthilfegruppen und Jugendgruppen wurde weitergeführt. SIEDS arbeitet gemeinschaftsorientiert: Unter Einbezug aller QuartierbewohnerInnen werden Workshops, Programme und Kampagnen umgesetzt mit dem Ziel, einen nachhaltigen Wandel in der Gesellschaft herbeizuführen. 2023 fanden unter anderem Workshops zu sexueller und reproduktiver Gesundheit statt, ein Clean-up-Tag mit Kindern und Jugendlichen wurde durchgeführt und eine „Grossmutter-Gruppe“ wurde aufgebaut. EcoSolidar unterstützte die Organisation eines internationalen Filmfestivals zu Klimaresilienz. Das viertägige Festival wurde von rund 1100 Menschen besucht.

▽ An einem Workshop von SIEDS, Indien, informieren sich Frauen über Frauenhygiene und Verhütung.



PERU

IDEMNNA – Instituto de Desarrollo „María Elena Moyano“ arbeitet in einem Aussenviertel von Lima mit Frauen und deren Kindern. Diese Frauen gründeten die Gruppe „Las Pioneras“, der mittlerweile 53 Frauen angehören. Drei der begünstigten Frauen übernahmen die Betreuung der Kleinkinder während der Aktivitäten ihrer Mütter. IDEMNNA führte 24 verschiedene Workshops durch, wobei 14 davon in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Institutionen umgesetzt wurden. Themen der Workshops waren Stärkung des Selbstwertgefühls der Frauen, Erstellung eines Lebensplans, Familienplanung und Erziehung. 16 Pioneras verwalteten den Speisesaal selbständig und bereiteten nahrhafte Mahlzeiten für 24 Kinder zu. 20 Frauen arbeiteten im Nähatelier und verdienten mit Aufträgen ein Zusatzeinkommen. Zehn Frauen konnten sich in einem Kurs in Maniküre neue Fertigkeiten aneignen.

▼ Eine Frau aus der Frauengruppe von IDEMNNA, Peru, leitet einen Workshop im Nähaltertier.



GRIECHENLAND

networkANTHROPIA: In der Stadt Lavrio unterstützt networkANTHROPIA geflüchtete Frauen und Kinder bei der Integration vor Ort. Das „Zentrum Anthropia“ bietet ihnen einen geschützten Raum, in dem sie gemeinsam unbeschwerte Momente genießen und sich gegenseitig stärken können. Die Frauen und Kinder können Sprachkurse in Griechisch, Englisch und Deutsch besuchen und an kreativen Gruppenaktivitäten teilnehmen. Die Kinder erhalten nach der Schule eine warme Mahlzeit und Aufgabenhilfe. Im Jahr 2023 besuchten 35 Frauen und 40 Kinder regelmässig das Zentrum. Während des Jahres wurde eines der beiden Camps in Lavrio geschlossen und die Frauen und Kinder wurden in andere Städte verlegt. Diejenigen, die in Lavrio bleiben konnten, besuchten weiterhin das Zentrum.

AGRARÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT ZUR ERNÄHRUNGSSICHERUNG

10 Im Süden Afrikas und in Kambodscha unterstützen wir agrarökologische Landwirtschaftsprojekte. Kleinbäuerinnen und Kleinbauern lernen, wie sie mit entsprechenden Methoden und Ansätzen ihre Lebensgrundlage verbessern können, und werden bei der Umsetzung des Gelernten begleitet. Mit geringen und lokal verfügbaren Mitteln diversifizieren die Bauernfamilien ihren Anbau, erreichen eine ausgewogenere Ernährung und werden unabhängig von teurem Saatgut und Pestiziden. Die Agrarökologie schont ausserdem die Umwelt und unterstützt die Bauern und Bäuerinnen bei der Anpassung an den Klimawandel.

MALAWI

KODO – Kuthandiza Osayenda Disability Outreach: KODO bildet gehbehinderte Bauern und Bäuerinnen in Techniken der agrarökologischen Landwirtschaft aus. 2023 nahmen 40 Personen an entsprechenden Schulungen im Trainingszentrum von KODO teil und 96 weitere in sechs Gemeinden der Umgebung. Die Teilnehmenden lernen Gemüsegärten anzulegen, Setzlinge für Fruchtbäume zu ziehen und die Bodenfruchtbarkeit zu verbessern. 18 Bauern und Bäuerinnen unterstützten ihre Nachbarn dabei vor Ort in kleineren Gruppen. Das neue Wissen macht es möglich, trotz geringen finanziellen Ressourcen Landwirtschaft zur Existenzsicherung zu betreiben.



ASUD – Action for Sustainable

Development: In Mzimba North ist ASUD mittlerweile in fünf Gemeinden tätig. Die Schulen sind Ausgangspunkt des Projekts und verfügen über Gärten, Schweineställe und Kompostierungsanlagen. 359 Kleinbäuerinnen und -bauern betreiben nun ihren eigenen Gemüsegarten und wenden dort die in Workshops gelernten Techniken in Kompostierung, Bewässerung und Fruchtfolge an. EcoSolidar unterstützte im Jahr 2023 die Bohrung von vier Brunnen. Das Familieneinkommen der beteiligten Bauern und Bäuerinnen konnte dank der Gärten und des vereinfachten Zugangs zu Wasser deutlich gesteigert werden. Das Permakulturzentrum (ASUD Permaculture Innovation Centre) wurde 2023 weiter ausgebaut und von zahlreichen Institutionen und Einzelpersonen zu Lernzwecken besucht.

KAMBODSCHA

CIFA – Cambodia Indigenous Friendship

Association: Agrarökologie bietet der von Land-Grabbing betroffenen indigenen Gemeinschaft der Bunong in Bousra eine alternative Lebensgrundlage. CIFA beriet 2023 mit zehn Mitarbeitenden 143 Bauern und Bäuerinnen in der Produktion und der Vermarktung von Pfeffer, Kaffee und Gemüse sowie der Herstellung von Kompost und natürlichen Pestiziden. Auf der Demofarm führte CIFA Workshops für die Bauern und Bäuerinnen durch. Im Öko-Tourismus sehen die Bunong eine weitere Einkommensquelle und eine Massnahme zum Schutz von Land und Wald. 19 Mitglieder von CIFA besuchten 2023 einen vom Tourismusministerium angebotenen Kurs und erhielten ein entsprechendes Zertifikat. Das Angebot im Öko-Tourismus besteht aus einem Restaurant mit eigenen Produkten und der Vermarktung von selbst genähten traditionellen Kleidungsstücken.

< Diese Bäuerin aus Mzimba, Malawi, hat bei ASUD gelernt, wie sie einen organischen Gemüsegarten anlegen und pflegen kann.

SCHWEIZ

Event „Wir bewegen Gemeinschaften“:

Im Juni 2023 besuchten uns vier Projektpartnerinnen aus Nicaragua, Peru und Kambodscha. Wir unternahmen mit ihnen eine Vernetzungs- und Weiterbildungsreise durch die Schweiz und veranstalteten ein öffentliches World-Café in Basel, bei dem die Gäste ins direkte Gespräch mit den vier Projektleiterinnen kamen. Der Besuch unserer Projektpartnerinnen war in vielerlei Hinsicht eine grosse Bereicherung für alle Beteiligten.

EcoSolidar Geschäftsstelle Basel:

Letztes Jahr gab es in unserer Geschäftsstelle einige Veränderungen. Wir konnten eine zusätzliche 60%-Stelle für „Projekte und Kommunikation“ schaffen, die seit Januar 2023 von Zilan Gencer, unserer ehemaligen Praktikantin, besetzt wird. Im Juli verliess uns Xenia Keller nach sechs Jahren, um neue berufliche Wege zu gehen. Sie war seit 2017 ebenfalls für „Projekte und Kommunikation“ zuständig und prägte EcoSolidar stark mit. Wir danken ihr herzlich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und wünschen ihr alles Gute. Im September 2023 übernahm Caroline Imesch die frei gewordene Stelle. Sie bringt 14 Jahre Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit mit und arbeitet mit einem 60%-Pensum.

BILANZ UND BETRIEBSRECHNUNG

BILANZ

PER 31. DEZEMBER

	2023	2022
	CHF	CHF
Umlaufvermögen	1 021 781	722 700
Anlagevermögen	1 543 306	1 500 569
TOTAL AKTIVEN	2 565 087	2 223 269

Fremdkapital	26 610	14 731
Fondskapital Projekte	599 151	612 728
Organisationskapital	1 939 326	1 595 810
TOTAL PASSIVEN	2 565 087	2 223 269

FONDSKAPITAL PROJEKTE

Fonds Kinder und Jugendliche	247 865	159 342
Fonds Frauen	166 096	64 002
Fonds Frieden	39 129	102 616
Fonds Biologischer Landbau	146 061	286 768
TOTAL FONDSKAPITAL PROJEKTE	599 151	612 728

BETRIEBSRECHNUNG

ERTRAG	2 013 127	1 448 031
Mitgliederbeiträge	205 341	199 007
Freie Spenden	588 412	555 617
Freie Legate	402 500	37 550
Gebundene Spenden	787 755	815 674
Finanzergebnis	29 119	-159 817

AUFWAND

AUFWAND	-1 683 189	-1 645 625
Total Projektaufwand:	-1 382 078	-1 356 578
• Projekte Ausland	-1 262 031	-1 290 840
• Projekte Inland	-41 171	-18 810
• Information Schweiz	-78 876	-46 928

Administration	-98 373	-84 300
Mittelbeschaffung	-202 738	-204 747

VERÄNDERUNG KAPITAL

-Zuweisung /+Entnahme	-329 938	197 594
Veränderung Fondskapital Projekte	13 577	77 824
Veränderung Organisationskapital	-343 515	119 770

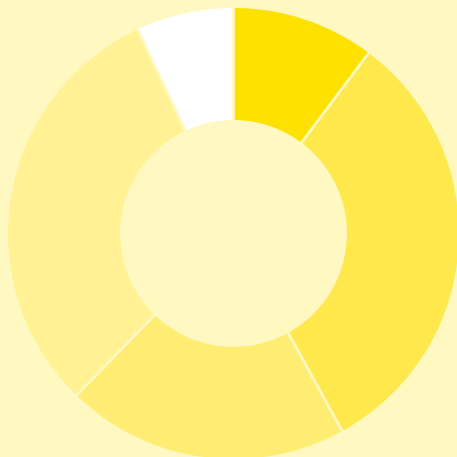
Die Spendeneinnahmen (ohne Legate) sind im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr praktisch gleich hoch geblieben. Dank einem Legat von CHF 400 000 und dem positiven Finanzergebnis fällt der Ertrag 2023 um rund CHF 565 000 besser aus als im Jahr 2022. Auf der Ausgabenseite gab es letztes Jahr im Vorjahresvergleich keine nennenswerten Abweichungen. Die grössten Projektbeiträge gingen ausserdem wieder an das agrarökologische Landwirtschaftsprojekt von ASUD in Malawi und an das Bildungsprojekt von BSDA in Kambodscha. Aufgrund der Wertveränderung unserer angelegten Betriebsreserve (Zunahme um CHF 44 047) und der Zuweisung von CHF 299 468 an das frei erarbeitete Organisationskapital, welche aufgrund des Legats möglich war, hat das Organisationskapital insgesamt um CHF 343 515 CHF zugenommen. Mit einer Reserve von gut einem Jahresumsatz steht EcoSolidar auf sehr soliden Beinen und kann die leichte Erhöhung der Projektausgaben auch im laufenden Jahr beibehalten.

Die Rechnungslegung von EcoSolidar erfolgt in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (FER 21) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung entspricht den Grundsätzen und Richtlinien der Stiftung Zewo. Der ausführliche und geprüfte Revisionsbericht kann auf unserer Homepage eingesehen werden.

Die Revisionsstelle Copartner Revision AG hat die Jahresrechnung am 22. Januar 2024 geprüft. Der Vorstand empfiehlt der Generalversammlung, die Jahresrechnung 2023 gemäss dem Revisionsbericht vom 22. Januar 2024 zu genehmigen.

DIE MITTEL

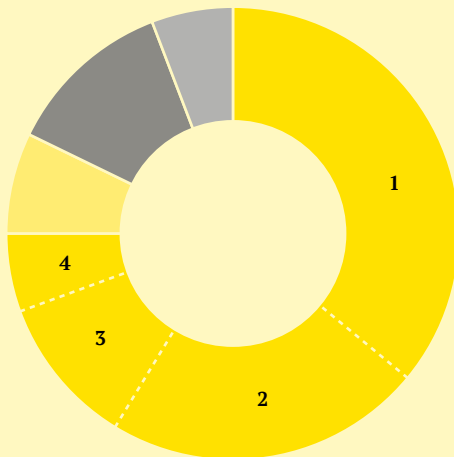
HERKUNFT



- 10.3% Mitgliederbeiträge
- 31.7% Private Spenden
- 20.3% Freie Legate
- 30.7% Beiträge von Stiftungen
- 7.0% Beiträge öffentliche Hand

Das Bildungsprojekt in Kambodscha wurde von der Green Leaves Education Foundation mit CHF 44 775 unterstützt. Weitere Beiträge ab CHF 10 000 vergaben: Alfred Richterich Stiftung, Däster Schild Stiftung, Gebauer Stiftung, Gemeinde Riehen, Kanton Aargau, Kanton Wallis, Leopold Bachmann Stiftung, Linsi Foundation, Maya Behn-Eschenburg Stiftung, Pro Ambiente Stiftung, Stadt Opfikon, Stiftung Corymbo, Stiftung Fokus Frauen, Stiftung Symphasis und Tauro-Stiftung. 42% der gesammelten Mittel waren private Spenden und Mitgliederbeiträge, 20,3% waren freie Legate. 30,7% waren Projektbeiträge von Stiftungen und 7% solche der öffentlichen Hand. Allen uns unterstützenden Personen und Institutionen danken wir ganz herzlich!

VERWENDUNG



- 75.0% Projekte Ausland:
 - 1 Kinder
 - 2 Agrarökologie
 - 3 Frauen
 - 4 Frieden
- 7.1% Projekte Inland und Information
- 12.0% Mittelbeschaffung
- 5.9% Administration

82,1% der Gesamtausgaben flossen in die Projektarbeit, wobei 75% für Projekte im Ausland und 7,1% für Inlandprojekte und Information verwendet wurden. 48,2% der Ausgaben für Auslandprojekte gingen in Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche, 30,3% in agrarökologische Landwirtschaftsprojekte, 14% in Frauenprojekte und 7,5% in Friedensprojekte. Die Kosten für Administration und Mittelbeschaffung machten 17,9% der Gesamtausgaben aus.

VEREIN UND GENERALVERSAMMLUNG

EcoSolidar ist ein gemeinnütziger, politisch und konfessionell unabhängiger Verein. Er wurde 1986 gegründet und ist als gemeinnützige Organisation anerkannt und steuerbefreit.

Seit 1999 trägt EcoSolidar das Gütesiegel der Stiftung Zewo, der schweizerischen Zertifizierungsstelle für gemeinnützige und Spenden sammelnde Organisationen. Oberstes Organ ist die Generalversammlung, zu der einmal im Jahr alle Mitglieder eingeladen werden.

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle umfasst vier feste Teilstellen.

André Affentranger

Geschäftsleitung und Projekte
90%, seit 2010

Christine Gerber

Information, Finanzen und Administration
50%, seit 2014

Xenia Keller

Projekte und Kommunikation
80%, von 2017 bis Juli 2023

Zilan Gencer

Projekte und Kommunikation
60%, seit 2023

Caroline Imesch

Projekte und Kommunikation
60%, seit September 2023

Im Berichtsjahr leisteten Freiwillige insgesamt rund 150 Stunden unentgeltliche Arbeit. Zu diesem Einsatz gehört unter anderem das Lektorat unserer Druckerzeugnisse, das von Barbara Gerber durchgeführt wird. Allen Freiwilligen dankt EcoSolidar ganz herzlich für ihr wichtiges Engagement.

VORSTAND

Der Vorstand von EcoSolidar arbeitet ehrenamtlich und hat dafür im letzten Jahr rund 426 Stunden aufgewendet. Er besteht zurzeit aus acht Mitgliedern, die an der Generalversammlung vom 10. Mai 2023 gewählt wurden.

Guido Ehrler

Präsident seit 2019
Vorstandsmitglied seit 2009

Emilio Modena

Vizepräsident seit 2012
Vorstandsmitglied seit 1986

Diether Grünfelder

Vorstandsmitglied seit 2012
Gründer und Geschäftsleiter
von 1986 bis 2012

Marie-Therese Fasser

Compliance Officer seit 2019
Kassierin seit 2010

Ariane Lang

Aktuarin seit 2019
Kommunikationsverantwortliche seit 2013

Isabella Augustin-Hitz

Vorstandsmitglied seit 2015
Mitarbeiterin der Geschäftsstelle
von 2001 bis 2015

Christa Sulser

Vorstandsmitglied seit 1999

Michèle Abouchar

Vorstandsmitglied seit 2021

REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle wurde an der Generalversammlung vom 10. Mai 2023 die Copartner Revision AG Basel wiedergewählt. Am 22. Januar 2024 prüfte sie die Jahresrechnung 2023.

EINLADUNG GV

Die Generalversammlung findet statt am:
MITTWOCH, 15. MAI 2024, 19.00 UHR
im **BARAKUBA**, Gundeldingerfeld,
Dornacherstrasse 192, Basel.

Traktanden

1. Protokoll der GV 2023
2. Abnahme Leistungsbericht,
Jahresrechnung und Revisionsstellen-
bericht 2023
3. Wahlen: Vorstand und Revisionsstelle
4. Festsetzung des Mitgliederbeitrags
5. Projekte: aktueller Stand und Strategie
6. Varia

Anträge und Kandidaturen müssen bis vier Wochen vor der GV eingereicht werden. Mitglieder haben an der GV Stimmrecht. Alle Spender und Spenderinnen sind herzlich zur GV eingeladen.

FOTOPRÄSENTATION UND DIREKT- SCHALTUNG: IDEMNNA, PERU

Im Anschluss an die Generalversammlung zeigen wir Bilder von unserem letzten Projektbesuch bei IDEMNNA in Jicamarca, einem Aussenviertel von Lima, Peru. Sie sollen einen Einblick geben in die Realität der „Pioneras“ und in das Projekt selbst. IDEMNNA unterstützt die „Pioneras“ bei ihrer Selbstorganisation und den verschiedenen Initiativen für ihre persönliche und wirtschaftliche Entwicklung und gegen Gewalt. Nach der Fotopräsentation schalten wir live zu den „Pioneras“ in Jicamarca und es besteht die Möglichkeit für Fragen und Austausch.

Nach dem offiziellen Teil laden wir Sie herzlich zu einem Apéro ein.

▽ Die Vize-Präsidentin von „Las Pioneras“ und eine Mitarbeitende von IDEMNNA besprechen sich in Jicamarca, Peru.



ECO/SOLIDAR

MENSCHLICHKEIT
IM FOKUS

„DER PERSÖNLICHE
AUSTAUSCH MIT
PROJEKTPARTNERINNEN
AUS KAMBODSCHA,
PERU UND NICARAGUA
[IM JUNI 2023 IN BASEL]
HAT MICH ÜBERZEUGT.
SEITHER UNTERSTÜTZE
ICH DIE ARBEIT VON
ECOSOLIDAR MIT
GROSSEM VERTRAUEN.“

UTA KÜHNE, Mitglied



www.ecosolidar.ch